

Flächen, warum ist unklar und auch hier könnte eine Unterverpachtung realisiert werden, ohne die Gemeinde mit ins Boot zu nehmen.

Die oftmals angekündigten Hilfen vom Land als Ausweg aus dem finanziellen Dilemma der Rückabwicklung der SoLo-Planungen sind noch immer unkonkret. Man zieht sich vonseiten des Landes immer auf den Standpunkt zurück, dass erst der Bebauungsplan vollständig aufgehoben und ein neuer Plan erarbeitet sein muss, damit die Perspektive aus den Flächen sichtbar wird.

Dank an Gabi und Jürgen Bartels

Bevor die Fleischerei Bartels am 02.09.2023 ihre Türen in Eichenberg-Bahnhof schließt möchte der SPD-Ortsverein sich für die jahrzehntelange, hervorragende Bewirtung bei Gabi und Jürgen Bartels bedanken. Die Schließung der seit 1986 betriebenen Fleischerei ist ein herber Verlust für die Gemeinde Neu-Eichenberg, da ein weiteres Stück Nahversorgung wegbricht. Gabi und Jürgen Bartels haben stets für Probleme innovative Lösungsmöglichkeiten gefunden, so haben sie beispielsweise während der Corona-Pandemie ein regelmäßiges Mittagsangebot eingeführt.



Mit dem Ruhestand beginnt für beide ab Herbst eine Zeit voller Freiheit und neuen Möglichkeiten. Der SPD-Ortsverein wünscht für diesen neuen Lebensabschnitt alles Gute!



Öffentliche Einladung zum Sommerfest

Der SPD-Ortsverein lädt alle Neu-Eichenbergerinnen und Neu-Eichenberger herzlich zum diesjährigen Sommerfest 2023 am **Samstag, den 22.07.2023 um 15:00 Uhr** in den Bürgertreff Hebenshausen ein.

Wir möchten mit Ihnen bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen. Anmeldungen zum Sommerfest sind nicht erforderlich.

Was uns bewegt...

Informationsblatt des SPD-Ortsvereins

Ausgabe 7 – Juni 2023



Liebe Neu-Eichenbergerinnen, liebe Neu-Eichenberger,

rechtzeitig vor der Sommerzeit möchten wir Sie mit dieser neuen Ausgabe von „Was uns bewegt...“ mit aktuellen Informationen aus dem SPD-Ortsverein versorgen.

Wir berichten über die Wahl unseres Vorstandes, über Ehrungen und möchten Ihnen zum Thema Haushalt bzw. Grundsteuererhöhung unsere Sichtweise näherbringen. Ebenso möchten wir Sie herzlich zum Sommerfest einladen und zum Abschluss noch einen persönlichen Dank aussprechen.

Ihnen allen wünschen wir eine schöne Sommerzeit und freuen uns jederzeit über Ihre Fragen und Anregungen zu unserer Arbeit.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr SPD-Ortsverein Neu-Eichenberg
Stefan Hoffmann, 1. Vorsitzender

Neuwahlen des Ortsvereinsvorstandes

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 25.02.2023 stand für die anwesenden Mitglieder die Neuwahl des gesamten Ortsvereinsvorstandes auf der Tagesordnung. Unter der Wahlleitung des Unterbezirkvorsitzenden Knut John gab es folgende Ergebnisse:

- 1. Vorsitzender: Stefan Hoffmann
- 2. Vorsitzende: Rabea Weiser
- Kassierer: Wolfgang Fischer
- Schriftführer: Jens Wilhelm
- Beisitzer: Ilona Rohde-Erfurth und Fabian Presler



Knut John und Bürgermeister Marcus Stolle gratulierten den Gewählten und wünschten viel Erfolg für die nächsten zwei Jahre.

Zu unserem Bedauern erklärte Jens Wilhelm nur wenige Monate später, nicht länger für Aufgaben im Ortsverein zur Verfügung zu stehen, sodass in Kürze die Wahl eines neuen Schriftführers stattfinden wird. Über das Ergebnis werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

Ehrungen langjähriger Mitglieder



Die im Rahmen der Jahreshauptversammlung vorgesehenen Ehrungen konnten leider nicht stattfinden und mussten nachgeholt werden. Geehrt wurden nachträglich Adalbert Fahrenbach für 40 Jahre Mitgliedschaft und Ron Martin für 10 Jahre Mitgliedschaft.

An dieser Stelle sprechen wir den Geehrten nochmals unsere herzlichsten Glückwünsche aus.

Nachgeholt wurde die Ehrung Stefan Hoffmann (1. Vorsitzender, links) gratuliert Adalbert Fahrenbach zur 40-jährigen Mitgliedschaft

Anmerkungen der SPD-Fraktion zur drastischen Grundsteuererhöhung

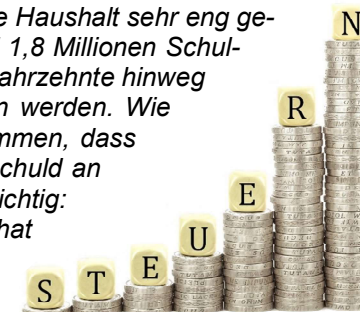
Die Haushaltsrede unserer Fraktionsvorsitzenden Maren Schimkowiak möchten wir nachfolgend im Wortlaut veröffentlichen:

„Als erstes möchten wir uns von der SPD-Fraktion bei unserem Kämmerer Roland Burdack für die übersichtliche und redaktionell gut erläuterte Aufstellung des Haushalts 2023 bedanken. Er hat sich innerhalb kurzer Zeit und beinahe ohne Unterstützung in die komplexe Materie eingearbeitet. Gemeinsam mit dem gesamten Team der Verwaltung, den Zuarbeiten der übrigen Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeitern und natürlich auch unseren neuen Bürgermeister Marcus Stolle konnte ein Haushaltsentwurf vorgelegt werden, der mit Augenmaß, Bedacht und angelehnt an unsere finanzielle Situation, aber auch den Herausforderungen und notwendigen Investitionen, im Blick hat. Hierfür bedanken wir uns sehr: Der Haushalt ist schmerzhaft und bürdet den Bürgerinnen und Bürger von Neu-Eichenberg viel auf, ist aber im Angesicht der Ausgangslage, in der sich die Gemeinde befindet, wahrscheinlich nicht anders möglich.“

Dennoch haben wir einige Kritikpunkte zum Haushalt, wobei diese nicht gegen die Mitarbeiter der Verwaltung oder den Gemeindevorstand gerichtet sind. Die Kritik richten wir an die Mehrheitsfraktionen hier in der Gemeindevertretung, die sogenannte Zukunftsliste, wie sie vor gut zwei Jahren gegründet wurde. Seit zwei Jahren bestehen diese Mehrheitsverhältnisse nun schon und im zweiten Jahr in Folge müssen wir unseren Bürgerinnen und Bürgern erklären, weshalb sie einer hohen und jetzt noch deutlich erhöhten Steuerlast konfrontiert werden. Seit 2021 hat die Zukunftsliste keine einzige, konkrete Idee vorgelegt, wie die finanzielle und wirtschaftliche Situation der Gemeinde kurz-, mittel- und langfristig ausgerichtet werden soll. Stattdessen wurden Vorhaben, unter anderem bei der Entwicklung von Bauplätzen

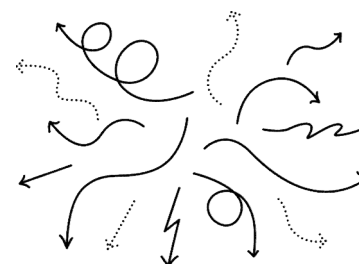
(Hermannrode), verzögert, teilweise sogar zunächst blockiert. Stattdessen wurden Kompromissvorschläge, etwa wie mit den Flächen des Sondergebietes hätte umgegangen werden können, im Keime erstickt. Unsere Gemeinde tritt seit zwei Jahren auf der Stelle, wir werden von einer Koalition der Ratlosigkeit und des Abwartens regiert. Der aktuelle Haushalt ist das - leider erneute - Symbol einer Politik ohne Weitsicht, ohne Vision, ohne Mut zur Entscheidung.

Die SPD möchte betonen, dass es in Jahren VOR 2021 KEINE Steuererhöhungen gab und dass die SPD eine solide Finanzperspektive für die Gemeinde hatte. Zudem möchten wir hervorheben, dass der aktuelle Haushalt sehr eng gestrickt ist. Darin enthalten sind noch nicht die rund 1,8 Millionen Schulden, die uns im nächsten Jahr erwarten und über Jahrzehnte hinweg beschäftigen und sämtliche Vorhaben erschweren werden. Wie immer wird von der Zukunftsliste der Hinweis kommen, dass Sondergebiet Logistik und damit SPD und CDU Schuld an der aktuellen Situation sind – dies ist jedoch nicht richtig: Die aktuelle Mehrheit in der Gemeindevertretung hat ohne Not die Entscheidungen getroffen, die zur aktuellen Situation der Gemeindefinanzen geführt hat: Keine Kompromisse, keine Ideen – die Bürgerinnen und Bürger werden es schon richten!



Weiterhin stellen wir fest, dass auch zum aktuellen Zeitpunkt keine weiteren konkreten Unterstützungszusagen des Landes Hessen vorliegen.“

Von der CDU-Fraktion gab es Zustimmung zu diesem Statement, die Zukunftsliste ging auf die Inhalte der SPD-Ausführungen nicht wirklich ein: Miteinander wies auf die fehlenden Einnahmen, die stark gestiegenen Personalkosten sowie die erhöhte Kreisumlage hin. Bündnis90/Die Grünen verwiesen auf den Erfolg, dass Logistikgebiet abgewendet zu haben, beschworen aber zugleich, nicht in der Vergangenheit zu verweilen, sondern in die Zukunft zu blicken und als Gemeindevertretung zusammenzuarbeiten. Die Linke schloss sich diesen Wünschen an, stellte im Anschluss aber wiederum die Behauptungen auf, dass das Sondergebiet sowieso unrentabel gewesen wäre. Inhaltlich sieht die SPD-Fraktion hier kein Problem - außer bei den „Berechnungen“, da hier immer noch zu gelten scheint, dass die Zahlen der Gemeinde natürlich falsch und die eigenen natürlich richtig sind, stellt aber fest, dass der zentrale Kritikpunkt nicht behandelt wurde.



Im Weiteren Verlauf der Sitzung sollte über die Folgenutzung der ehemals besetzten Ackerfläche beraten werden.

Es stellt sich die Frage, warum sich die Gemeinde um eine Nachnutzungslösung bemühen sollte, zum Beispiel durch Pachtung und Unterverpachtung der Flächen an das Gemüsekollektiv. Die SPD-Fraktion lehnt diese Vorgehensweise ab, da die vorgebrachten Argumente nicht überzeugend sind. Offensichtlich gab es keine direkten Gespräche zwischen dem Gemüsekollektiv und dem aktuellen Pächter der